

Strategiepapier für ÖKO-Diskutanten

aus: a 3-UMWELT, Ausg. 3-4/1993

Bei öffentlichen Verhandlungen im Rahmen der Genehmigungsverfahren für Betriebe, Entsorgungsanlagen und auch Verkehrswege sind Verhandlungsführer und Genehmigungswerber häufig über die professionellen Strategien der „spontanen Bürgerinitiativen“ verblüfft. Sie bräuchten es nicht zu sein.

Das Vorgehen der bundesweit vernetzten angeblich »einfachen Bürgerinnen und Bürger« erfolgt nach einem Kochbuch. Nach der öffentlichen Verhandlung zu einer Müllverbrennungsanlage in Wien ließ versehentlich eine(r) der Strateginnen oder Strategen eine Tasche mit den Unterlagen liegen. Zufällig gelangte so die Betriebsanleitung einer (erkennbar deutschen) Originalfassung in den Besitz eines beteiligten Sachverständigen an der Verhandlung.

21 gute Tipps für Einwender bei Anhörungen

1. Halte dich niemals an die Tagesordnung, denn die hilft nur dem Antragsteller sich vorzubereiten. Durch flinken Themenwechsel hast du eine Chance, Antragsteller und Genehmigungsbehörde unzureichender Vorbereitung und unzureichender Kenntnisse zu bezichtigen.
2. Sprich nur über Punkte, die nicht in den schriftlichen Einwendungen enthalten sind. Denn auf das Schriftliche sind die Antragsteller vorbereitet. Notfalls bezweifle, dass das Verfahren ordnungs- oder rechtmäßig läuft.
3. Zitiere ohne Bedenken. Am besten Hörensagen-Quellen oder in Vergessenheit geratene Arbeiten (Erscheinungsdatum z. B. bis 1935 zurück), notfalls erfinde welche. Das bringt die Unwissenheit der Antragsteller an den Tag.
4. Zitiert der Antragsteller aus Arbeiten, die ein Jahr alt sind, lehne sie als »von den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen überholt« kategorisch ab.
5. Stelle gezielte Fragen an einzelne Personen, deren Namen du erfahren hast. Stelle diese Fragen möglichst umfassend und ausführlich und fordere dazu ein klares »ja oder nein« als Antwort. Durch die dadurch resultierende Pause bis zur Antwort kannst Du beweisen, dass der andere keine Ahnung hat.

6. Stelle Fragen zu Details, die ruhig auf den ersten Blick als nebensächlich erscheinen dürfen. Erfinde notfalls solche Details. Weil der andere meist nicht spontan antworten kann, wird aus deiner Mücke rasch ein Elefant.
7. Behaupte als Stand der Wissenschaft und Technik, was immer du für wünschenswert hältst. Du schuldest keine Beweise. Dafür bleibt der Gegenbeweis immer am Antragsteller hängen.
8. Halte dich nicht bei Themen auf, auf die zweimal in Folge flüssig geantwortet wurde. Nicht die Antwort, sondern die Nicht-Antwort bringt Stimmung in den Saal.
9. Beharre auf deinem Rederecht. Niemand wird dir ernsthaft das Wort entziehen, wenn du an das demokratische Gewissen oder ähnliches appellierst. Wenn du ohne lange Vorrede und dann unter zehn Minuten redest, könnte das Zweifel an deiner Ernsthaftigkeit wecken.
10. Gib dich nicht mit einer Auskunft zufrieden. Weise grundsätzlich auf die Unvollständigkeit der Antwort, die mangelnden Kenntnisse und die Unbelehrbarkeit des Antwortenden hin. Dadurch erhöhst du den Ruf eines Fachmannes von hohen Graden.
11. Wehre dich gegen jeden Versuch, ein Thema abzuhaken. Denn alles kommt von allem. Komme deshalb ohne Hemmungen immer wieder an verschiedenen Tagen auf alles zurück.
12. Nur Anfänger erscheinen pünktlich. Überlasse die ersten dreißig Minuten getrost der Diskussion über Formalien. Erst dann kommt dein Fachwissen voll zur Geltung.
13. Stelle wenigstens einen Befangenheitsantrag pro Tag gegen die Verhandlungsleitung oder einen/mehreren ihrer Fachgutachter. Begründe dies entweder mit offenkundiger Parteinahme, Inkompetenz oder mangelnder Vorbereitung.
14. Drücke deine Empörung gezielt und lang anhaltend aus, wenn, wie meist, ein Befangenheitsantrag abgelehnt wird.
15. Betrachte die vorgelegten Antragsunterlagen genauestens. Wenn ein Komma oder Punkt fehlt oder gar ein Schreibfehler unterlaufen ist, dann sprich von bewusster Irreführung der Bevölkerung, mindestens aber von unverantwortbaren Schwachstellen und Mängeln.
16. Sollten Politiker, insbesondere von der Gegenseite, anwesend sein, so beschimpfe sie aufs heftigste. Wirf ihnen Ignoranz und Unmenschlichkeit usw. vor. Wähle aber die Worte so, dass sie dich nicht der Verleumdung oder Beleidigung bezichtigen können.

17. Behaupte grundsätzlich, dass die vorgelegten Unterlagen unzureichend, lückenhaft, unwissenschaftlich, irreführend und nicht dem Stand der neuesten Technik entsprechend sind. Überlege besonders, was es auf dieser Welt noch an Gutachten, Unterlagen, Analysen, Prognosen, Untersuchungen und Sonstigem noch gibt, was du fordern und beantragen kannst.
18. Halte dich möglichst wenig mit sachlichen Diskussionen auf, das schadet einer geladenen und aufgeheizten Atmosphäre, und die Zuschauer wandern mangels Spannung ab.
19. Sprich insbesondere immer wieder von noch unbekanntem enormen Gefahrenpotentialen, die die Wissenschaft noch erforschen muss. Unter diesem Aspekt ist die vorgeschlagene Technik total veraltet, und es ist menschenverachtend, wenn sie zum Einsatz kommen sollte.
20. Stelle vorhandene Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und alles Einschlägige als für diesen speziellen Fall nicht anwendbar, veraltet, unzutreffend und zu großzügig dar.
21. Halte flammende Appelle an die Politiker (die sowieso von der Industrie gekauft sind) nach besseren Gesetzen und zwar in deinem Sinne. Und verdächtige alle Gutachter der Gegenseite ebenfalls als Vertreter profit-süchtiger Industrie.

Stelle Detailfragen, zweifle den Stand der Technik an und zitiere unbekannte wissenschaftliche Arbeiten.

Quelle: a3 UMWELT, Ausg. 3-4/1993, S. 110f entnommen.